

Inhalt

Statt eines Vorworts:

Vom Enthusiasmus der Anfänge 1

Einleitung:

Netztechnologien in einem Gesundheitswesen im Umbruch 6

Erster Teil

Patient sein in einer vernetzten Medizin 14

»Was Sie nicht sagen, Doktor«, oder:
Was Patienten wollen. 15

»Die mit der großen Milz und dem Internet« 18
Beitrag von Katrin Beck und Anja Forbiger

Informationstechnologie und die Epidemiologie der Angst. Eine Fallstudie. 25
Beitrag von Gunther Eysenbach

Die Welt von unten betrachtet: Suizidforen im Internet. 33
Beitrag von Tondra Marklund

Schreiben, dass man weint:
Das Internet und die Rückkehr in die Realität nach einer
stationären psychotherapeutischen Behandlung 40
Beitrag von Joey Marecage-Tortue

Online-Gesundheitsinformationen, ihre Qualität und Nebenwirkungen 47
Beitrag von Gunther Eysenbach

Patienten-Empowerment, weitergedacht:
Elektronische Akten im Internet 62

Zweiter Teil

Medizinische Distanztechnologien: Mehr als Toys für Boys?	69
Telemedizin: Vom Werkzeug in Extremsituationen zum Alltagsstool?	70
<i>Interview mit Alois Thömmes und Thomas Weber</i>	
»Wir setzen an zum Quantensprung in Richtung Telepräsenz«	83
Mein Herz so digital	95
Schlaganfall-Teleservice Saar: Selbstkritische Analyse eines Pilotversuchs zur Schlaganfallnachsorge mit Hilfe einer telemedizinischen Homecare-Plattform	105
<i>Beitrag von Stephan Kiefer, Michael Schäfer, Fatima Schera, Harald Niederländer und Kerstin Rohm</i>	

Dritter Teil

Was Technik (an)treibt	113
Punktlandung 2006? Der Aufbau einer Telematikinfrastruktur im deutschen Gesundheitswesen	114
Datenschutz in der vernetzten Medizin	136
Irren ist menschlich. Zur Debatte um medizinische Expertensysteme in einer vernetzten Medizin	163
Money, Money, Money Viele Beteiligte, viele Faktoren: Zur Finanzierung der Telemedizin	180

Vierter Teil

Open Access und die biomedizinische Forschungspublizistik	197
---	-----